



REZA SHAHABI (ZAKARIA) - IRAN: GEWERKSCHAFTER ZU LANGJÄHRIGER HAFT VERURTEILT UND IN SCHLECHTEM GESUNDHEITZUSTAND

Reza Shahabi (Zakaria) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er war Gründungsmitglied und Schatzmeister der Gewerkschaft für die Beschäftigten der staatlichen Busgesellschaft für den Großraum Teheran (Sherkat-e Vahed). Unabhängige Gewerkschaften sind im Iran nicht zugelassen. Bereits 2005 war Reza Shahabi daher zusammen mit anderen Mitgliedern seiner Gewerkschaft verhaftet, später aber wieder freigelassen worden.

Wegen seiner fortdauernden Gewerkschaftstätigkeit wurde er am 12. Juni 2010 erneut verhaftet und im März 2012 vom Revolutionsgericht in Teheran zu einer 6-jährigen Haftstrafe verurteilt: fünf Jahre Haft wegen "Versammlung und Verschwörung gegen die Staatssicherheit" und ein Jahr wegen "Verbreiten von Propaganda gegen das System" sowie ein 5-jähriges Verbot gewerkschaftlicher Tätigkeit. Am 3. Juli 2012 wurde berichtet, dass diese Strafe vom Berufungsgericht bestätigt wurde. Spätere Berichte über eine Reduzierung der Haftstrafe blieben widersprüchlich.

Zurzeit ist ihm aus medizinischen Gründen Hafturlaub gewährt worden, denn sein Gesundheitszustand, der in der Haft durch die Haftumstände und mehrere Hungerstreiks gelitten hat, ist kritisch. Er litt bisher u.a. unter schwankendem Blutdruck, erhöhten Leberfettwerten, einer schweren Schädigung seiner Wirbelsäule, Taubheitsgefühlen und Lähmungserscheinungen. Wiederholt wurde trotz ärztlicher Empfehlungen eine Einweisung ins Krankenhaus verweigert. Erst im Juli 2014 wurde er im Krankenhaus behandelt und im Oktober 2014 an der Wirbelsäule operiert. Seitdem soll er im Hafturlaub sein.

Im Frühjahr 2015 wurde er vom Revolutionsgericht Teheran wegen "Propaganda gegen das Regime" zu einem weiteren Jahr Haft verurteilt, weil er und andere Häftlinge Informationen zu Übergriffen des Gefängnispersonals im Evin-Gefängnis am "Schwarzen Donnerstag" (17. April 2014) an die Presse gegeben hatten. Diese Haftstrafe wurde vom Berufungsgericht am 11. Dezember 2015 bestätigt. Eine Vollzugsanordnung wurde erlassen, jedoch blieb sein Hafturlaub bestehen.

Reza Shahabi erhielt laut Meldungen aus Gewerkschaftskreisen eine Vorladung des Geheimdienstministeriums für den 7. Februar 2016. Bei dem dreistündigen Verhör wurde ihm mitgeteilt, dass ein weiteres Verfahren gegen ihn eingeleitet worden sei, wegen der Aufstachelung von Arbeitern und Störung der öffentlichen Ordnung, weil er während des Hafturlaubs gewerkschaftlich tätig geworden sei und beim Arbeitsministeriums seine Wiedereinstellung beantragt habe. Er soll jetzt wegen des ständigen Drucks und der Einschüchterungen nicht bei seiner Familie leben, sondern außerhalb von Teheran.

Amnesty International geht davon aus, dass Reza Shahabi allein aufgrund seiner friedlichen Gewerkschaftsaktivitäten verurteilt wurde und betrachtet ihn als gewaltlosen politischen Gefangenen. Daher fordern wir seine Freilassung bzw. keine erneute Inhaftierung und ein Ende der Schikanen und Verfolgungsmaßnahmen gegen ihn.